

WER WIRD SUPERVEREIN 2014?

präsentiert von



RENAULT
Autohaus Beil GmbH



WALDECKISCHE
Landeszeitung
Frankenberger Zeitung



SUPERVEREIN
2014



Sparkasse
Waldeck-Frankenberg



MÖBELKREIS
Einrichtungshaus



Frankenberger Bank



MODEHAUS
EITZENHÖFER
FRANKENBERG

Naturschützer legen die Messlatte hoch

Startschuss für die zweite Runde im „Superverein 2014“ fällt in Frankenberg · Geschick und Teamfähigkeit gefragt



Gar nicht so leicht: Wenig Punkte gab es beim Leitergolf.



Eine ruhige Hand war beim Eierlauf nötig.



Die Zuschauer feuerten das Team der Naturschutzjugend mit Applaus und Zurufen kräftig an.



Die Naturschutzjugend Frankenberg gehört zu den zehn Wettstreitern um den Titel „Superverein 2014“. Sie legten beim ersten „Spiel ohne Grenzen“ die Messlatte hoch. Fotos: Patricia Kutsch

Die Frankenberger Naturschutzjugend hat vorgelegt im Wettkampf um den Titel „Superverein 2014“: Am Samstag zeigten acht Jugendliche und zwei Betreuer der Naturschützer in den „Spielen ohne Grenzen“, wie viel Teamgeist und Geschick in ihnen steckt.

VON MARK ADEL UND PATRICIA KUTSCH

Frankenberg. Wer „Superverein 2014“ werden will, der muss zeigen, dass er ein richtiger Verein ist – denn für die „Spiele ohne Grenzen“ sind vor allen Dingen Zusammenhalt und Teamgeist wichtig. Den haben die Mitglieder der Frankenberger Naturschutzjugend am Samstag unter Beweis gestellt und die Messlatte für die neun nachfolgenden Vereinswettkämpfe hoch gelegt. Der Startschuss für die zweite Runde der Suche nach dem „Superverein 2014“ fiel auf dem Frankenberger Burgberg. Die Aussicht auf Frankenberg interessierte die jungen Wettkämpfer an diesem Tag weniger – sie warteten gespannt auf die fünf Spiele, die sie konzentriert meisterten. Beim ersten Spiel waren direkt Zusammenarbeit und Kommunikation gefragt: Mit zwei Planen mussten

die zehn Wettkämpfer eine Distanz von 25 Metern überwinden – ohne dass ein Teamkamerad den Rasen berührte.

Gemeinsam anpacken

Auf den Zusammenhalt im wörtlichen Sinne kam es beim zweiten Spiel an: Die zehn Spieler bildeten einen Kreis, hielten sich an den Händen und mussten so einen Hula-Hoop-Reifen von einem zum anderen geben – ohne die Hände des Nachbarn loszulassen. Den Bogen hatten die Naturschützer schnell raus und ließen den Reifen in zwei Minuten viermal durch vollen Körpereinsatz kreisen.

Vom Kindergeburtstag seit Jahrzehnten bekannt und doch anspruchsvoll ist das Eierlaufen. Jeder Naturschützer musste Hütchen umkreisen und Eimer überspringen – ohne das rohe Ei vom Löffel fallen zu lassen. Am Ende zählt die Durchschnittszeit aller Läufer. Die beste Zeit des Tages lag unter 18 Sekunden. Wenig Punkte holten die Jugendlichen beim Leitergolf. Dabei müssen Golfbälle an einer Schnur so geworfen werden, dass sie an den Sprossen einer Leiter hängen bleiben. Gruppenleiter Ömer Balkaya riss das Team raus und holte die einzigen Punkte des Spiels.

Gemeinsam anpacken mussten die Naturschützer noch mal beim letzten Spiel: Sie bildeten eine lange Kette und mussten 20 mit Helium gefüllte Luftballons so schnell es geht in den Kofferraum des Supervereinsbusses packen. Unter Applaus und Zurufen der Zuschauer beendeten die Jugendlichen und ihre zwei Betreuer den Wettkampftag erfolgreich. Sie müssen jetzt die nächsten neun Wochenenden abwarten und zuschauen, wie ihre Konkurrenten die „Spiele ohne Grenzen“ absolvieren.“

Video & Bildergalerie
auf wlz-fz.de



Die Naturschutzjugend rückt zusammen: Das Team musste mit zwei Planen eine Strecke überwinden – ohne Bodenkontakt.

„Ich denke wir haben als Team eine gute Leistung gebracht“, sagte Gruppenleiter Lars Jerrentrup. „Wir sind auf jeden Fall weiter zusammengewachsen.“ Das sieht auch Ömer Balkaya so: „Alles in allem sind wir zufrieden. Die Absprachen haben geklappt.“ Außerdem habe die Gruppe Teamgeist gezeigt. „Für die weitere Arbeit bei uns intern ist das gut.“

In dieser Woche tritt die JSG Upland in Willingen an. Beginn der Spiele ist am Freitag um 17 Uhr. Die Ergebnisse der Spiele gibt es aktuell im Internet.



Durch einen Hula-Hoop-Reifen steigen, aber bloß nicht die Hände loslassen: Bei dem Spiel bewiesen die Naturschützer Geschick.



Zum Abschluss der „Spiele ohne Grenzen“ müssen 20 Luftballons so schnell wie möglich in den Kofferraum des Supervereinsbusses transportiert werden – über eine Ballonkette.